

# Inhalt

<b>Vorwort</b>	<b>9</b>
<b>1.0 Einleitung</b>	<b>11</b>
<b>1.1 Problemaufriss und zentrale Fragestellung</b>	<b>11</b>
<b>1.2 Gang der Untersuchung</b>	<b>15</b>
<b>1.3 Methodisches Vorgehen</b>	<b>17</b>
<b>2.0 Was ist ein „Trauma“?</b>	<b>19</b>
<b>2.1 Trauma im Lichte wissenschaftlicher Forschungsergebnisse:</b>	
<b>Das Konzept von Gottfried Fischer und Peter Riedesser</b>	<b>19</b>
<b>2.2 Die posttraumatische Belastungsstörung</b>	<b>21</b>
<b>2.3 Die Konzeption des Traumas von Johan Lanzen</b>	<b>23</b>
<b>2.4 Das Konzept des Traumas als Entwicklungsinterferenz von</b>	
<b>Han Groen-Prakken</b>	<b>25</b>
<b>2.5 Das Konzept des Traumas von Hans Keilson</b>	<b>27</b>
<b>2.6 Das Konzept des Traumas von Bruno Bettelheim</b>	<b>29</b>
<b>2.7 Neue Impulse des Traumakonzepts. David Beckers Konzept:</b>	
<b>„Trauma und verflochtene Geschichten“</b>	<b>31</b>
<b>3.0 Über das Trauma der Holocaust-Überlebenden</b>	<b>35</b>
<b>3.1 Fachliche Grundlagen</b>	<b>35</b>
<b>3.2 Einige Erkenntnisse über die Situation von Verfolgung und</b>	
<b>Überleben sowie über das Trauma sowjetischer Juden</b>	<b>39</b>
<b>3.3 Zum Überleben von Juden aus Westeuropa. Eine weitere Entwicklung des Konzeptes des Traumas von Holocaust-Überlebenden</b>	<b>47</b>
<b>3.4 Spätfolgen des Traumas der Holocaust-Überlebenden</b>	<b>51</b>
<b>3.5 Klinische Symptome des Traumas</b>	<b>53</b>
<b>3.6 Überlebende Kinder bzw. „Child Survivor“</b>	<b>55</b>
<b>3.7 Die zweite Generation</b>	<b>57</b>
<b>3.8 Bewältigung des Traumas im Spiegel der Psychologie</b>	<b>61</b>

<b>4.0</b>	<b>Erklärungstheoretisches Konzept der Oral History</b>	<b>65</b>
<b>4.1</b>	<b>Oral History als Erinnerungskultur</b>	<b>65</b>
<b>4.2</b>	<b>Verschiedene psychosoziale Dimensionen der Erzählung</b>	<b>67</b>
<b>5.0</b>	<b>Erklärungstheoretisches Konzept des narrativen Interviews</b>	<b>69</b>
<b>5.1</b>	<b>Bedeutung des narrativen Interviews für biografische Forschung</b>	<b>69</b>
<b>5.2</b>	<b>Erklärung des Begriffes</b>	<b>71</b>
<b>5.3</b>	<b>Der Ablauf des narrativen Interviews</b>	<b>73</b>
<b>5.4</b>	<b>Das methodische Vorgehen beim narrativen Interviews</b>	<b>77</b>
<b>6.0</b>	<b>Narratives Interview als Anamnese des Traumas</b>	<b>79</b>
<b>6.1</b>	<b>Thematische Felder und Interpretation. Heilung durch das Interview</b>	<b>79</b>
<b>6.2</b>	<b>Durchführung des Interviews mit den Geschwistern Frau A. und Herrn B.</b>	<b>81</b>
<b>7.0</b>	<b>Portrait der Interviewten</b>	<b>85</b>
<b>7.1</b>	<b>Herr B.</b>	<b>85</b>
<b>7.2</b>	<b>Frau A.</b>	<b>87</b>
<b>7.3</b>	<b>Familie und Lebensgeschichte der Geschwister Frau A. und Herr B.</b>	<b>89</b>
<b>8.0</b>	<b>Interpretation des Interviews</b>	<b>93</b>
<b>8.1</b>	<b>Interpretation auf der Ebene der biografischen Gesamtheit der Familie</b>	<b>93</b>
<b>8.2</b>	<b>Interpretation der traumatischen Erscheinungen auf der Ebene der psychischen Konsequenzen</b>	<b>95</b>
<b>8.3</b>	<b>Interpretation der traumatischen Erscheinungen auf der sprachlichen Ebene</b>	<b>97</b>
<b>8.4</b>	<b>Interpretation der traumatischen Erscheinungen auf der Ebene sequenzieller systematischer Komplexe des Traumas</b>	<b>99</b>
<b>8.5</b>	<b>Interpretation der traumatischen Erscheinungen auf der psychosozialen Ebene</b>	<b>101</b>
<b>9.0</b>	<b>Schlussfolgerungen</b>	<b>103</b>
<b>10.</b>	<b>Zusammenfassung</b>	<b>105</b>
<b>11.</b>	<b>Quellen</b>	<b>107</b>